

Kund um Boppard

vom 11.10.2013

Dr. Walter Bersch erneut zum Bürgermeister gewählt

Bei der Stichwahl für die Wahl des Bürgermeisters der Stadt Boppard am 6. Oktober 2013 wurde Dr. Walter Bersch mit 56,9 % der Stimmen wiedergewählt.

Die Stichwahl war erforderlich geworden, da bei der Wahl am 22. September 2013 keiner der Bewerber die absolute Mehrheit der Stimmen erreicht hatte. Bei der am vergangenen Sonntag durchgeführten Stichwahl erhielt Wolfgang Spitz (CDU) 3.139 Stimmen (43,1 %) und Dr. Walter Bersch 4.143 Stimmen (56,9 %). Die Wahlbeteiligung lag bei 58,6 % und war damit wesentlich höher als bei vergleichbaren Wahlen in Rheinland-Pfalz.

Dr. Walter Bersch, der bereits vom 1. August 1997 bis zum 31. Juli 2013 Bürgermeister der Stadt Boppard

war, wird in der Stadtratssitzung am 15. Oktober 2013 vom Ersten Beigeordneten Dr. Heinz Bengart er-

nannt, vereidigt und in das Amt eingeführt.

Stimmbezirk	Wahlbeteiligung					Dr. Walter Bersch		Wolfgang Spitz	
	Wahlberechtigte	Wähler	Gültig	Ungültig	in %	Stimmen	%	Stimmen	%
1101 Boppard Süd	1327	657	650	7	49,5	424	65,2	226	34,8
1102 Boppard Mitte	1050	496	494	2	47,2	299	60,5	195	39,5
1103 Boppard Nord	1073	507	499	8	47,3	338	67,7	161	32,3
1104 Boppard Zeil	749	465	451	14	62,1	260	57,6	191	42,4
1105 Boppard Buch. Stadtw.	1005	547	542	5	54,4	376	69,4	161	30,6
1106 Boppard Buch. Leisw.	536	344	343	1	64,2	246	71,7	97	28,3
Ortsbezirk Boppard	5740	3016	2979	37	52,5	1943	65,2	1036	34,8
2101 Bad Salzig Nord	1116	725	720	5	65,0	134	18,6	586	81,4
2102 Bad Salzig Süd	955	593	592	1	62,1	134	22,6	458	77,4
Ortsbezirk Bad Salzig	2071	1318	1312	6	63,6	268	20,4	1044	79,6
2201 Buchholz Dorf/Mitte	1080	643	636	7	59,5	406	63,8	230	36,2
2202 Buchholz Ohlenf/Bah	963	529	527	2	54,9	327	62,0	200	38,0
Ortsbezirk Buchholz	2043	1172	1163	9	57,4	733	63,0	430	37,0
2301 Herschwiesen	275	219	216	3	79,6	183	84,7	33	15,3
2401 Hirzenach	250	162	161	1	64,8	65	40,4	96	59,6
2501 Holzfeld	354	206	201	5	58,2	131	65,2	70	34,8
2601 Oppenhausen	664	520	516	4	78,3	442	85,7	74	14,3
2701 Rheinbay	172	105	105	0	61,0	67	63,8	38	36,2
2801 Udenhausen	404	253	248	5	62,6	151	60,9	97	39,1
2901 Weiler	577	383	381	2	66,4	160	42,0	221	58,0
Stadt Boppard	12550	7354	7282	72	58,6	4143	56,9	3139	43,1

Dr. Walter Bersch: „Ich freue mich. Das Volk hat gesprochen. Am 2. Juli 2013 hat das Verwaltungsgericht Koblenz „im Namen des Volkes“ gesprochen. Ich habe das Urteil hingenommen. Drei Monate später hat das Volk von Boppard am 6. Oktober 2013 selbst gesprochen, mit 4.143 Stimmen, mit 56,9 Prozent Zustimmung, 2,6 Prozentpunkte mehr als bei der beanstandeten Wahl am 4. November 2012. Diese Entscheidung nehme ich an. Ich bin dankbar. Ich werde mich bemühen, die mit dieser Entscheidung verbundenen Erwartungen zu erfüllen.“



Wolfgang Spitz: Der Bopparder Wahlmarathon ist beendet. Im dritten Versuch hat sich der ehemalige Bürgermeister doch wieder durchgesetzt. Ich möchte mich bei allen Wählerinnen und Wählern bedanken, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Ein besonderer Dank gilt meinem Wahlkampfteam und den vielen Helfern vor Ort.



Natürlich war ich doch etwas verwundert, dass die finanzielle Situation der Stadt, die uns keinen großen Spielraum mehr bietet (auch wenn es manchmal anders behauptet wird) offensichtlich keine große Rolle gespielt hat. Aufgrund meiner vielen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern sollten wir uns Gedanken machen, wie diese Stadt in Zukunft zusammenwachsen soll, wenn Ortsbezirke gegen andere Ortsbezirke ausgespielt werden. Wenn für viele Bürger noch der Wohnort eines Kandidaten das wichtigste Argument ist, dann haben wir noch eine turbulente Zeit vor uns, was aber

eigentlich nicht sein darf. Dadurch wurden aber die zentralen Themen in den Hintergrund gestellt und von den vorhandenen Problemen abgelenkt.

Ich habe Herrn Dr. Bersch am Wahlabend noch auf dem Bopparder Weinfest zu seinem Wahlerfolg gratuliert und gleichzeitig die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass in Zukunft die demokratischen Spielregeln wieder eingehalten werden. Hierzu zählt bei den zentralen Themen ein frühzeitiges Ein-

schalten des Stadtrates, der nicht dafür gewählt wurde nur noch bereits ausgehandelte Dinge abzunicken. Nur so können wir die zentralen Dinge in der Stadt gemeinsam anpacken. Alleingänge sind nicht zielführend, da wir in finanziell schwierigen Zeiten nur gemeinsam für die Stadt etwas erreichen können. Ein Haushaltsplan der nicht genehmigt wurde und der neue gekürzte Haushalt der nur unter Auflagen genehmigt wurde sollte uns allen zu denken geben. Jeder Verantwortliche möchte auch in Zukunft Projekte auf den Weg bringen, allerdings darf dabei nicht die Vorsicht vollkommen über Bord geworfen werden. Wir dürfen der jungen Generation nicht die Zukunft verbauen.